



Bacabal, im Dezember 2014

Meine Lieben!

Wir haben heute den ersten Adventssonntag, und es wird Zeit mit meinem Weihnachtsbrief. Nach meinem Heimaturlaub im Sommer musste ich zuerst eine Menge Fotos verarbeiten, und ich bin damit noch nicht fertig, denn es kommen immer wieder neue Ereignisse dazwischen - so auch Fotos -, die Vorrang haben.

Wir hatten hier in Bacabal das Pfarrfest vom "Hl. Franziskus mit den Wundmalen". Damit ist immer eine Art Volksmission verbunden. Das Fest wird mit einer Novene begangen, und schon an vierzehn Abenden vorher feiern wir in verschiedenen Strassen die Eucharistie, um möglichst viele Gläubige zu erreichen. Ich habe P. Heribert bei einer Messfeier in der Strasse Presidente Dutra in Lago Verde begleitet und konnte beobachten, dass dort viele Gesichter waren, die in der Sonntagsmesse nicht zu sehen sind.

Danach war ich vom 6. bis 17. Oktober zum traditionellen Pfarrfest Nossa Senhora dos Remédios in Piripiri, um Beichten zu hören. In diesem Jahr wurde das 150-jährige Jubiläum gefeiert. An den abendlichen Messfeiern nahmen etwa 8000 Gläubige teil. Mit einer riesigen Prozession durch die Stadt endete das Pfarrfest.

Die Bacabaler Diözese hat ihre diesjährige Vollversammlung in unserem Bildungshaus ausgerichtet. Es ging um die Beteiligung der Laien in der Kirche. Priester, Diakone, Ordensleute und auch Laien waren recht zahlreich vertreten.

Von Dortmund kam ein Hilferuf. Die Franziskanermission suchte aktuelle Fotos von unserer Pfarrschule Frei Alberto in São Luís. Ich bin dann mit unserm VW/Gol 1.0 über die Bundesstrasse 135 nach São Luís gefahren. Bei dem immer stärker werdenden Verkehr und den vielen Lastwagen mit 30 Metern Länge erfordert das schon eine gewisse Sportlichkeit. Ich bin ja inzwischen 80 Jahre alt. Die Fahrten in die Hauptstädte sind sehr gefährlich. Ich konnte meine Fotos machen und an die Franziskaner Mission mailen.



Im Rahmen der ständigen Fortbildung machen die über 50-Jährigen jedes Jahr gemeinsam einen kleinen Ausflug, der in diesem Jahr vom 14. bis 16. November nach Castelo in Piauí zum Canion des Flusses Poti im Semiárido führte. Frei Antônio Leandro war für die Organisation und Gestaltung verantwortlich, was ihm sehr gut gelungen ist. In Castelo waren wir in einem Nebenbau der Fazenda Mangueira eines Zuckerrohrschnapsbrenners gut untergebracht. Das Ehepaar Alberto und Dilma machte eigenhändig Zimmer und Betten für uns fertig, hat uns beköstigt, und am Sonntag spielte Sr. Alberto auch noch eine hervorragende Rolle in der eucharistischen Feier in der Pfarrkirche in Castelo. Der Pfarrer war zum Diözesantreffen in Campo Maior-PI gefahren und hatte uns die Sonntagsmesse überlassen. Das habe ich als einen krönenden Abschluss unseres Ausfluges empfunden.

Herzlichen Dank für Eure Spenden, ein frohes Weihnachtsfest und ein
Gesegnetes Neues Jahr wünscht Euch Euer
Frei Lucas Brägelmann

Franziskaner Mission, P. Lucas
IBAN DE89 4145 1750 0000 0000 34
BIC WELADED 1WRL